

jeweiligen Falle als dringend notwendig erwies. Der längst von uns vorhergesehene Uebelstand beruht eben darauf, daß die Vermehrung der Beiträge auch nicht annähernd Schritt gehalten hat mit der Vermehrung der Hilfsgehuche.

In dem festen Vertrauen auf einen guten Erfolg unserer Bitte zeichnet in kollegialischer Begrüßung

Der Vorstand  
des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und  
Buchhandlungsgehilfen.

Wilhelm Herz. Hermann Höfer. Elwin Paetel.  
Bernhard Brigl. Carl Köstler.

Im Anschlusse an obiges ging uns von einem hochgeachteten Berufsgenossen folgende Einsendung zu:

Dem gesamten deutschen Buchhandel

wird so eben vom Vorstand des Unterstützungsvereins die betrübende Mitteilung gemacht, daß die zur Verfügung stehenden Mittel völlig erschöpft sind, und daß somit alle sich in diesem Jahre an den Unterstützungsverein wendenden Notleidenden ohne Hilfe bleiben müssen, wenn nicht Extragaben, um die der Vorstand herzlich bittet, ihn dazu in den Stand setzen.

Das ist eine erschreckende Erscheinung, um so peinlicher, als der Winter mit seinen Unbilden vor der Thür steht. Unwillkürlich fragt man sich: »Thut der deutsche Buchhandel nicht genug für seine notleidenden Angehörigen?«

Folgende Aufstellung giebt darauf eine deutliche Antwort:

Dem Börsenverein gehörten im Januar 1891 2409 Firmen an, der Unterstützungsverein zählt nach der im Börsenblatt vom 2. Oktober dieses Jahres veröffentlichten Liste 2010 Prinzipalmitglieder; es fehlen also rund 400 Börsenvereinsmitglieder im Unterstützungsverein!! Insgesamt verzeichnet das Adreßbuch von 1891 7660 Firmen, von denen also nur wenig mehr als der vierte Teil dem Unterstützungsverein angehört!

Und nun die Herren Gehilfen! Die Liste vom 2. Oktober führt 1219 Gehilfenmitglieder auf, davon entfallen auf Leipzig 297, auf Berlin 187, auf den ganzen deutschen Buchhandel außerhalb Leipzigs und Berlins also nur 735 Gehilfen.

Die Zahl der im deutschen Buchhandel überhaupt vorhandenen Gehilfen läßt sich nicht dagegen stellen, aber sicher ist, daß davon recht viele im Unterstützungsverein fehlen. Hier sollten die Prinzipale eingreifen, die Mitgliederliste prüfen und den darin fehlenden Gehilfen eindringlich ins Gewissen reden.

Vor allen Dingen aber Ihr, verehrte Kollegen, die Ihr bisher der guten Sache ferne geblieben seid, geht in Euch! Stolz könnt Ihr nicht darauf sein, daß Ihr in der Mitgliederliste des Unterstützungsvereins durch Eure Abwesenheit glänzt!

Und diejenigen, welche bisher ihr Scherflein beigetragen haben, mögen sich fragen, ob sie dasselbe auch ihren Verhältnissen entsprechend bemessen haben. Die Mitgliederliste giebt an vielen Stellen Anlaß daran zu zweifeln.

Das Weihnachtsfest naht heran, die Erntezeit des Buchhandels! Wenn auch das Erträgnis in diesem Jahre voraussichtlich nicht so reichlich sein wird, als wünschenswert ist, soviel bleibt doch gewiß bei jedem übrig, um durch eine Gabe beitragen zu können, daß zahlreichen Armen und Elenden eine Schmerzensstunde erleichtert, eine Thräne getrocknet wird. Bedeuten doch bei ihnen schon das Aufhören oder die Milderung einer Krankheit eine »Fröhliche Weihnachts!« Also

T.  
Gebt, gebt, gebt und zwar schnell!

### Korporation der Berliner Buchhändler.

Hauptversammlung am 30. Oktober 1891.

Nach dem Wahlergebnis in der Hauptversammlung vom 30. Oktober d. J. sind die Ämter in der Korporation der Berliner Buchhändler in folgender Weise verteilt:

Es besteht im Jahre 1892

der Vorstand aus den Herren Hermann Meidinger, Vorsitzender, Leonhard Simion, stellvertretender Vorsitzender, Hans Herz, Schriftführer, Otto Mühlbrecht, stellvertr. Schriftführer, Friedr. Wreden, Schatzmeister, Carl Habel, stellvertr. Schatzmeister;

der Hauptauschuß aus den Herren W. Challier, H. Heyfelder, Reimund Mitscher, Hans Reimarus, Ludwig Spaeth, Richard Wilhelmi; Stellvertreter sind die Herren Martin Bahn, Dr. Adalbert Bloch, Julius Bohne, G. Küstenmacher, Dr. Konrad Weidling, H. Worms;

der Rechnungs- und Wahlausschuß aus den Herren Georg Bath, Alb. Prausnik, Rich. Schoepf.

Dem vom Vorsteher Herrn Hermann Meidinger erstatteten Jahresberichte entnehmen wir folgende Stellen:

Meine verehrten Herren! Lassen Sie mich den Jahresbericht mit dem beginnen, was uns im verfloffenen Geschäftsjahr am meisten beschäftigt hat und zur Zeit als das wichtigste Unternehmen der Korporation im Vordergrund des Interesses steht.

Dem in der Hauptversammlung vom 30. Oktober v. J. gefaßten Beschlusse gemäß war der Vorstand in Gemeinschaft mit dem Hauptauschuß und den hinzugezogenen Herren Vorstell, Elwin Paetel, Prager, Schotte, Vahlen und Max Windelmann bemüht, ein geeignetes Grundstück zum Aufbau eines eigenen Korporations-Geschäftshauses zu beschaffen. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juni d. J. haben Sie den Vorstand ermächtigt, unter gegebenen Bedingungen das Ihnen in Vorschlag gebrachte, 94,2 Quadrat-Ruten große Hinterlandgrundstück zwischen Wilhelmstraße 46/47 und Mauerstraße 80 zu diesem Zweck zum Preise von 222 000 M zu erwerben. Zur Beschaffung von Geldern für den Ankauf des Bauplatzes und zur Ausführung des Gebäudes hat die gedachte Generalversammlung des weiteren zur Ausnahme eines 4%igen Anlehens im Betrage von 250—500 000 M beauftragt; dieses Darlehen soll mit 1% pro anno vom Jahre 1894 ab amortisiert werden.

Auf die ergangene Einladung zur Zeichnung von Anteilscheinen sind bis heute im ganzen von Korporationsgenossen 54 Anteilscheine mit einem Gesamtbetrage von 323 500 M und zwar

6	Zeichnungen à	500 M	=	3 000 M
9	"	à 1 000 "	=	9 000 "
3	"	à 1 500 "	=	4 500 "
3	"	à 2 000 "	=	6 000 "
3	"	à 3 000 "	=	9 000 "
3	"	à 4 000 "	=	12 000 "
14	"	à 5 000 "	=	70 000 "
7	"	à 10 000 "	=	70 000 "
5	"	à 20 000 "	=	100 000 "
1	"	à 40 000 "	=	40 000 "
				das sind 323 500 M

und vom Berliner Sortimenterverein

1	Anteilschein à	500 M	=	500 M
				in Summa 324 000 M

gezeichnet worden.

In Anwendung der dem Vorstand fernerhin erteilten Vollmacht hat derselbe daraufhin bei fünf zuverlässigen Baufirmen angefragt, gegen welches Honorar diese die detaillierte Ausarbeitung eines Bauplanes übernehmen würden, und im Ergebnis dieser Konkurrenz die hiesige Firma Erdmann und Spindler mit Wahrnehmung unserer Interessen betraut, zumal genanntes Baugeschäft die Bedürfnisse unserer Korporationsanstalten seit Jahren aus eigener Anschauung kennt, uns also bestens zu beraten weiß, und seine Honorarforderung zu den mäßigsten gehört hat.